HIER. Bei DIR-Tagesimpuls der Hoffnung der Seelsorgebereiche Alfter, Bornheim – an Rhein und Vorgebirge und Bornheim – Vorgebirge

Foto: Martin Sander

Liebe Schwestern und Brüder,
liebe Mitmenschen,

Geduld und Ausdauer, das sind die Tugenden der Stunde, so glaube ich. Geduld in der Schlange beim Einkauf oder Corona-Schnelltest, Geduld mit den Mitmenschen, die vielleicht gereizter sind, Geduld – wann wir endlich wieder leben können wie wir möchten – in Café´s, im Urlaub, beim Ausflug an die Mosel, an den Rhein, ins Siebengebirge.

Ausdauer in der Disziplin – endlich Licht am Ende des Tunnels, aber wann? Wie lange müssen wir uns noch ruhig verhalten? Sehen wir die Nöte unserer Freunde und Nachbarn. Menschen mit Existenzängsten. Kann ich meinen Job behalten? Muss ich mich beruflich umorientieren?

Geduld und Ausdauer das sind die Tugenden von Beppo Straßenkehrer in der Geschichte „Momo“ von Michael Ende. Sie können uns vielleicht Hilfe und Vorbild sein.

❖

Für die Pastoralteams der Seelsorgebereiche Alfter, Bornheim - an Rhein und Vorgebirge und Bornheim-Vorgebirge

Ihr/Euer Martin Sander, Diakon

Weitere Informationen finden Sie unter www.kath-kirchen-bornheim.de, www.baruv.de **und** www.pfarreiengemeinschaft-alfter.de

HIER. Bei DIR-Tagesimpuls der Hoffnung der Seelsorgebereiche Alfter, Bornheim – an Rhein und Vorgebirge und Bornheim – Vorgebirge

Der alte Straßenkehrer Beppo über seine Aufgabe

Der alte Straßenkehrer Beppo verrät seiner Freundin Momo sein Geheimnis. Das ist so:

„Manchmal hat man eine sehr lange Straße vor sich. Man denkt, die ist so schrecklich lang; das kann man niemals schaffen, denkt man. Und dann fängt man an, sich zu eilen. Und man eilt sich immer mehr. Jedes Mal, wenn man aufblickt, sieht man, dass es gar nicht weniger wird, was noch vor einem liegt.

Und man strengt sich noch mehr an, man kriegt es mit der Angst zu tun und zum Schluss ist man ganz außer Puste und kann nicht mehr. Und die Straße liegt immer noch vor einem. So darf man es nicht machen. Man darf nie an die ganze Straße auf einmal denken, verstehst du?

Man muss immer nur an den nächsten Schritt denken, an den nächsten Atemzug, an den nächsten Besenstrich. Dann macht es Freude; das ist wichtig, dann macht man seine Sache gut. Und so soll es sein.

Auf einmal merkt man, dass man Schritt für Schritt die ganze Straße gemacht hat. Man hat gar nicht gemerkt wie, und man ist nicht außer Puste. Das ist wichtig.“

(Michael Ende)